

# Spezielle Bedarfslagen der gesundheitlichen Versorgung im Krankenhaus von Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung aus der Sicht eines spezialisierten Krankenhauses

Jörg  
Stockmann,  
Peter Martin

## Zusammenfassung

**A**uch vor dem Hintergrund des Inklusionsgedankens stellen sich die Fragen, ob und in welcher Weise es eine spezialisierte „Behinderertenmedizin“ gibt, ob nicht prinzipiell in allen Krankenhäusern die Behandlung von Menschen mit geistiger Behinderung (MmgB) möglich sein sollte oder ob dem nicht doch Grenzen gesetzt sind.

Aus der langjährigen Erfahrung in zwei fachlich unterschiedlich orientierten Spezialkliniken für Menschen mit geistiger Behinderung heraus soll versucht werden, diese Fragen zu beantworten und Hinweise auf notwendige weitere Entwicklungen zu geben.

*Specialized health care for persons with intellectual disabilities (ID) and multiple handicaps – the issue of inpatient treatment*

## Summary

The concept of inclusion casts its light onto the issue of how to organize a health care system for persons with ID and multiple handicaps. This raises the questions whether there is in fact an “ID-medicine” and what “ID-medicine” could mean, whether all hospitals should be able to treat patients with developmental disabilities, and what, in this respect, are the limits of their capacities. Some annotations regarding future perspectives are given.

## Schlüsselwörter

Inklusion, stationäre Behandlung, Krankenhaus, Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung

## Key words

Inclusion, inpatient treatment, hospital, intellectual disability medicine

## Korrespondenzadresse:

Dr. med. Jörg Stockmann,  
Zentrum für Behindertenmedizin  
Krankenhaus Mara  
Maraweg 21  
33617 Bielefeld  
E-Mail: Joerg.Stockmann@mara.de

Dr. med. Peter Martin  
Séguin-Klinik  
Epilepsiezentrum Kork  
Landstraße 1  
77694 Kehl-Kork  
E-Mail: pmartin@epilepsiezentrum.de

## Einleitung

Für Menschen mit geistiger Behinderung (MmgB) werden in Deutschland nur wenige spezialisierte Angebote der stationären Krankenhausbehandlung vorgehalten. Diese sind historisch im Umfeld von großen Einrichtungen der Behindertenhilfe entstanden. Vor dem Hintergrund der Regionalisierung und Dezentralisierung der Behindertenhilfe (Stichwort Inklusion) stellen sich folgende Fragen: